

Steckbrief

Projektträger und Standort:

Stadt Heilbronn



Name des Projekts:

Sprachpotenzial nutzen: Unterstützung mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher zur Stärkung von Bildungschancen

Das sind unsere Ziele:

Grundlegendes Ziel ist die Förderung der Bildungssprachkompetenzen in der gesprochenen Familiensprache und der Fremdsprache Deutsch, die Entkopplung des Sprachniveaus in der Fremdsprache Deutsch und der intellektuellen Verarbeitung der im Unterricht vermittelten Lerninhalte, sowie eine damit verbundene Steigerung des Leistungsniveaus. Kinder und Jugendliche sollen unabhängig von ihrem sprachlichen Hintergrund entsprechend ihren individuellen Begabungen optimal gefördert werden. Durch die Unterstützung der Bildungssprachkompetenzen in der gesprochenen Familiensprache und der damit verbundenen Erweiterung des bildungssprachlichen Registers in der Fremdsprache Deutsch, soll der enge Zusammenhang zwischen Sprachkenntnissen und Bildungserfolg nachhaltig aufgebrochen werden. Zum einen sollen Übergangsmöglichkeiten im Anschluss an den Besuch der Schule in eine höhere Schulform dadurch ermöglicht werden, insofern es das Leistungspotenzial der Kinder zulässt. Zum anderen kann auf Ebene der Sprachfähigkeit Ausbildungsreife hergestellt und somit die Aufnahme einer Ausbildung ermöglicht werden. Neben der Ermöglichung von Bildungserfolg sollen zugleich die Teilhabechancen am schulischen Leben sowie der Schulgemeinschaft verbessert werden.

Darauf liegt unser Fokus:

- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Vorbereitungsklassen sowie am Übergang Vorbereitungsklasse – Regelklasse
- Befähigung zum selbstständigen Umgang mit bildungssprachlich formulierten Texten
- Klärung der Bedeutungsebene bildungssprachlicher Elemente

Das sind wichtige Merkmale unseres Projekts:

- Einbezug der gesprochenen Familiensprache beim Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen in der Fremdsprache Deutsch
- enge Begleitung und individuelle Unterstützung der Jugendlichen durch muttersprachliche Lernassistenten
- Projekt ist niederschwellig und setzt direkt in Lernumgebung der Jugendlichen an

Das sind unsere Rahmenbedingungen vor Ort:

Heilbronn ist eine multinationale Stadt mit Einwohner*innen aus über 140 verschiedenen Ländern. Der Migrationsanteil der Stadt liegt aktuell bei rund 54 %. Auf Grundlage des Bundesdeutschen Bildungsberichts 2016 ist davon auszugehen, dass rund 2/3 der hier lebenden Kinder zu Hause überwiegend eine andere Sprache als Deutsch sprechen. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegt die Armutsgefährdung aufgrund von Bildungsarmut deutlich über derjenigen der Personen ohne Migrationshintergrund. So haben z.B. auch in Heilbronn über 73,7 % der Schülerinnen und Schüler an den bestehenden Werkrealschulen eigene Zuwanderungserfahrung oder einen Migrationshintergrund. Sowohl für Kinder mit einer anderen gesprochenen Familiensprache als Deutsch, als auch für deutschsprachig aufwachsende Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Haushalten, ist das Erlernen des für den schulischen Erfolg wichtigen bildungssprachlichen Registers eine Herausforderung. Die Vergleichsarbeiten Klasse 3 zeigen, dass 37 % der Schüler*innen im Leseverständnis lediglich die Kompetenzstufe 1 erreichen. Während Alltagssprache im täglichen Austausch der Kinder und Jugendlichen untereinander schnell erworben werden kann, wird das bildungssprachliche Register fast ausschließlich in der Schule und im Zusammenhang mit fachlichen Inhalten erworben.

Das sind unsere wichtigsten Partner:

Das Unterstützungsangebot, welches die Mehrsprachigkeit der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt, lässt sich auf bereits in der Region Heilbronn bestehenden Strukturen aufbauen und wird die bereits gegebenen Angebote inhaltlich und methodisch ergänzen. Das Projekt wird in Kooperation mit der Dammrealschule Heilbronn durchgeführt, welche im Stadtteil Innenstadt in Heilbronn ansässig ist. Rund 63 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. An der Dammrealschule werden drei Vorbereitungsklassen zur Sprachförderung geführt. Die Dammrealschule arbeitet intensiv zum Thema Sprachförderung und Integration. Lehrkräfte der Schule bilden sich hierzu stetig weiter.

Die mehrsprachigen Lernassistent*innen rekrutieren sich aus den Elternmultiplikatoren*innen bzw. Elternmentoren*innen der Stadt und des Landkreises Heilbronn. Mit der Koordinierungsstelle der Elternmultiplikatoren, welche an der Stabstelle Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn angesiedelt ist, besteht ein enger Austausch.

In Bezug auf die Qualifizierung der Elternmultiplikatoren*innen zu den Themen interkulturelle Sprachförderung sowie Methoden- und Didaktikkompetenz wird mit dem Sprachdidaktischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg kooperiert.

Da stehen wir heute:

Im Rahmen des Schulentwicklungsprozess 2019/2020 haben sich die Stadt Heilbronn und die Heilbronner Bildungsinstitutionen darauf geeinigt, die Entwicklung bildungsgerechter Strukturen weiter voranzutreiben. Jedem Kind sollen unabhängig von seiner Herkunft und seinen sozioökonomischen Ressourcen sowie entsprechend seiner Begabungen und Fähigkeiten Bildungschancen eröffnet werden. Bildung und Teilhabe sind dabei wesentlich von Bildungssprachkompetenzen bestimmt. Bildungschancen werden in Heilbronn auf unterschiedlichen Wegen eröffnet. Zum einen soll das kommunale Ganztagsangebot qualitativ weiterentwickelt sowie der weitere Ausbau der Heilbronner Grundschulen zu Ganztagesgrundschulen vorangetrieben werden, damit Schülerinnen und Schüler unabhängig ihrer Herkunft qualitativ hochwertige Bildungsangebote wahrnehmen können. Zudem hat die Stadt Heilbronn ein ganzheitliches Sprachförderkonzept zur Förderung der bildungssprachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler entwickelt.

Da wollen wir in 3 Jahren stehen:

Die im Büro für kommunales Bildungsmanagement entwickelten Konzepte „Heilbronner Bildungslandschaft: Ganztagskonzept“ und „Heilbronner Bildungslandschaft: Sprachförderkonzept“ wurden im Gemeinderat verabschiedet. Erste Maßnahmen wurden zur Umsetzung gebracht. Das Pilotprojekt „Sprachpotenzial nutzen: Unterstützung mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher zur Stärkung von Bildungschancen“, dessen Inhalt Teil des Sprachförderkonzepts ist, wurde positiv evaluiert. Eine Anschlussfördermöglichkeit wurde ermöglicht und das Angebot für weitere Schulen geöffnet.

Ansprechpartnerin:

Frau Dr. Anne Lepper (anne.lepper@heilbronn.de)